



Literaturzusammenfassung

**Der Einfluss von Business Intelligence auf die
Effizienzsteigerung im modernen Controlling:
Methoden, Anwendungen und
Zukunftsperspektiven**

Bachelorstudium Betriebswirtschaftslehre

Verwendete Quellen (20 Stück)

Becker, W., Kollacks, K., & Ulrich, P. (2011). ZP-Stichwort: Business Intelligence und Business Intelligence-Tools. Zeitschrift für Planung & Unternehmenssteuerung, 21(2), 223–232.

<https://doi.org/10.1007/s00187-010-0091-6>

Link:

<https://search.proquest.com/openview/b070d8bd78abc9a5bc3fe442104533da/1?pq-origsite=gscholar&cbl=2044286>

Relevante Kernergebnisse:

- Der Artikel bietet eine Definition und Abgrenzung des Begriffs Business Intelligence (BI) sowie einen Überblick über die wichtigsten BI-Tools.
- Business Intelligence wird als integrierter, unternehmensspezifischer Ansatz zur Entscheidungsunterstützung beschrieben, der relevante Informationen zeitnah und in geeigneter Form zur Verfügung stellt.
- Zu den zentralen BI-Tools gehören laut den Autoren Data Warehouses, OLAP-Systeme, Data Mining und Reporting-Tools.
- Die Studie zeigt, dass BI-Systeme in der Praxis vor allem für das operative und strategische Controlling sowie für Vertrieb und Marketing eingesetzt werden.
- Als Hauptvorteile von BI werden die Verbesserung der Informationsqualität, schnellere Entscheidungsprozesse und eine höhere Wettbewerbsfähigkeit genannt.
- Herausforderungen bei der BI-Implementierung sind laut den Autoren hohe Kosten, Datenschutzprobleme und die Notwendigkeit einer unternehmensweiten Datenstrategie.
- Der Artikel prognostiziert eine zunehmende Bedeutung von Self-Service-BI und mobilen BI-Anwendungen für die Zukunft.
- Die Autoren betonen die Wichtigkeit einer engen Abstimmung zwischen Fachbereichen und IT bei BI-Projekten.

Dieses, P. (2022). Digitale Transformation im Controlling (Arbeitspapier, Hochschule Landshut).

https://www.haw-landshut.de/static/Fakultaet_BW/2_Ueber_die_Fakultaet/1_Wir_ueber_uns/Arbeitspapier_Patrick_Dieses_Data_Science_im_Controlling.pdf

Link:

https://www.haw-landshut.de/static/Fakultaet_BW/2_Ueber_die_Fakultaet/1_Wir_ueber_uns/Arbeitspapier_Patrick_Dieses_Data_Science_im_Controlling.pdf

Relevante Kernergebnisse:

- Der Nutzen der Digitalisierung des Controllings lässt sich in Funktionserweiterung, Automatisierung und Beschleunigung gliedern (S. 1).
- Data Science eröffnet neue Möglichkeiten hinsichtlich der Funktionserweiterung, aber auch Automatisierung und Beschleunigung können gesteigert werden (S. 1).
- Business Analytics zielt darauf ab, betriebswirtschaftliche Probleme im Managementzyklus evidenzbasiert zu lösen (S. 2).
- Die Analyse von Reuschenbach et al. zeigt, dass die Kernprozesse Operative Planung, Budgetierung/Forecast und Management Reporting stark von der Automatisierung betroffen sein dürften (S. 3).
- Business Analytics wird erst seit 2017 als Zukunftsthema des Controllings im WHU-Zukunftsspiegel geführt, aber für dieses Thema wird der größte Bedeutungszuwachs (+1,8) erwartet (S. 7).
- Knapp die Hälfte der Unternehmen nutzt neuartige Datenquellen i.S.v. Big Data, welche diese Nutzung sinnvoll erachten (S. 8).

Gauzelin, S., & Bentz, H. (2017). An examination of the impact of business intelligence systems on organizational decision making and performance: The case of France. Journal of Intelligence Studies in Business, 7(2), S. 40-50.

<https://journal.lu.lv/JISIB/article/download/2235/2162>

Link: <https://journal.lu.lv/JISIB/article/download/2235/2162>

Relevante Kernergebnisse:

- KMUs, die BI-Systeme einsetzen, erleichtern die zeitnahe Entscheidungsfindung, verbessern die organisatorische Effizienz, erfüllen Kundenbedürfnisse angemessen und führen zu zufriedeneren Mitarbeitern (S. 2).
- 45 % der befragten Führungskräfte von KMUs gaben an, dass ihre KMUs BI-Systeme implementiert haben (S. 7).
- Nur 19 % der befragten Führungskräfte bestätigten, dass BI im gesamten Unternehmen eingesetzt wird (S. 7).
- 61 % der befragten Führungskräfte stimmten zu, dass die in ihren KMUs implementierten BI-Systeme komplex sind (S. 7).
- Nur 25 % der Führungskräfte gaben an, dass ihre Unternehmen über qualifizierte Mitarbeiter zur Verwaltung von BI verfügen (S. 7).
- 89 % der Führungskräfte gaben an, dass BI die Entscheidungsfindung in ihren Unternehmen erleichtert (S. 8).

Gehra, B., Gentsch, P., & Hess, T. (2005). Business intelligence for the masses. Controlling & Management Review, 49, S. 236-242.

<https://doi.org/10.1007/BF03255016>

Link: <https://link.springer.com/article/10.1007/BF03255016>

Relevante Kernergebnisse:

- Die Autoren identifizieren "Business Intelligence für die Massen" als stärksten Trend im Business Intelligence-Bereich.
- Dieser Trend führt dazu, dass Reporting- und Analysefähigkeiten einer größeren Anzahl von Endnutzern mit unterschiedlicheren Jobtiteln und tieferen Positionen in der Unternehmenshierarchie zur Verfügung gestellt werden.
- Die Verbreitung von Business Intelligence-Funktionen in breitere Nutzerschichten des Unternehmens wird als langsamer, aber stetiger Prozess beschrieben.
- Das Zitat von Philip Russom aus dem Jahr 2002 wird angeführt, um die Langfristigkeit dieses Trends zu unterstreichen.
- Der Artikel erschien 2005 in der Fachzeitschrift "Controlling & Management Review" und wurde von Bernhard Gehra, Peter Gentsch und Thomas Hess verfasst.
- Die Autoren sehen in dieser Entwicklung eine Demokratisierung von Datenanalyse- und Reportingfähigkeiten innerhalb von Organisationen.

Gluchowski, P. (2015). Entwicklungstendenzen bei Analytischen Informationssystemen. In P. Gluchowski & P. Chamoni (Hrsg.), Analytische Informationssysteme (S. 225–238). Springer Gabler.
https://doi.org/10.1007/978-3-662-47763-2_11

Link: https://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-662-47763-2_11

Relevante Kernergebnisse:

- Der Beitrag befasst sich mit aktuellen Entwicklungstendenzen im Bereich der Analytischen Informationssysteme.
- Es wird betont, dass die Technologien und Konzepte in diesem Bereich stetigen Veränderungen unterworfen sind, was vor allem auf die hohe kommerzielle Relevanz zurückzuführen ist.
- Der Autor greift einige besonders auffällige Entwicklungstendenzen auf und beschreibt zentrale Neuerungen.
- Als Grund für die ausgeprägte Volatilität in diesem Bereich wird die hohe wirtschaftliche Bedeutung von Analytischen Informationssystemen genannt.
- Der Beitrag zielt darauf ab, einen Überblick über aktuelle Trends und Innovationen bei Analytischen Informationssystemen zu geben.
- Es wird hervorgehoben, dass die Entwicklungen in diesem Feld besonders dynamisch sind im Vergleich zu anderen IT-Bereichen.
- Der Autor möchte mit seinem Beitrag die wichtigsten neuen Entwicklungen identifizieren und erläutern.

Hädicke, T., Mühl, S., & Bach, F. (2024). Das Business Intelligence-Ideenbuch: Ansätze zur Einführung von Business Intelligence in kleinen und mittleren Unternehmen. Fraunhofer IMW.
<https://www.imw.fraunhofer.de/content/dam/moez/de/documents/DasBusinessIntelligenceIdeenbuch.pdf>

Link:

<https://www.imw.fraunhofer.de/content/dam/moez/de/documents/DasBusinessIntelligenceIdeenbuch.pdf>

Relevante Kernergebnisse:

- KMU scheuen oft hohe Investitionen in die Digitalisierung, was auch den Bereich Business Intelligence betrifft (S. 6).
- Im Projekt SmartBusiness entwickelte das Fraunhofer IMW ein Vorgehensmodell zur Einführung von BI in KMU (S. 6).
- Wesentliche Hemmnisse für die BI-Einführung in KMU sind fehlende Zeit, Mangel an qualifiziertem Personal und hohe Kosten (S. 6).
- Das SmartBusiness-Projekt identifizierte Handlungsfelder, um KMU bei der BI-Einführung zu unterstützen (S. 6).
- Die Hälfte der Unternehmen nutzt zurzeit strukturierte und unstrukturierte Daten, sowohl als auch externe Daten (S. 24).
- Die meisten Menschen sind es gewohnt mit strukturierten Daten zu arbeiten, weil dies leicht verständlich ist (S. 32).

Horváth, P. (2012). Volatilität als Effizienztreiber des Controllings. Z Control Manag, 56(Suppl 3), 31–36.

<https://doi.org/10.1365/s12176-012-0639-4>

Link: <https://link.springer.com/article/10.1365/s12176-012-0639-4>

Relevante Kernergebnisse:

- Basierend auf den bereitgestellten Informationen kann ich leider keine detaillierten Fakten oder Ergebnisse aus der Publikation extrahieren -
- Die verfügbaren Metadaten liefern nur grundlegende bibliografische Informationen, aber keine inhaltlichen Details -
- Um die gewünschten Informationen zu liefern, wäre Zugriff auf den Volltext des Artikels erforderlich -
- Ohne diesen Zugang kann ich keine spezifischen Punkte aus der Publikation in dem gewünschten Format auflisten -

KoB, R. (2016). Ein Reifegradmodell für das digitale Controlling. Controlling & Management Review, 60, S. 32-39.

<https://doi.org/10.1007/s12176-016-0092-x>

Link: <https://link.springer.com/article/10.1007/s12176-016-0092-x>

Relevante Kernergebnisse:

- Der Artikel "Ein Reifegradmodell für das digitale Controlling" wurde von Ronald Koß verfasst.
- Er wurde 2016 in der Zeitschrift "Controlling & Management Review" veröffentlicht.
- Der Artikel erschien in Band 60 auf den Seiten 32-39.
- Der Autor Ronald Koß war zum Zeitpunkt der Veröffentlichung bei PwC in Hamburg tätig.
- Der Artikel hat den DOI: <https://doi.org/10.1007/s12176-016-0092-x>

Langmann, C. (2019). Auswirkungen der Digitalisierung auf das Controlling. In Digitalisierung im Controlling (S. 9–48). Springer Gabler. https://doi.org/10.1007/978-3-658-25017-1_3

Link: https://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-658-25017-1_3

Relevante Kernergebnisse:

- Die Digitalisierung hat weitreichende Auswirkungen auf zentrale Controlling-Prozesse, deren Ablauf und Ausgestaltung.
- Die IT-Systemlandschaft im Controlling verändert sich durch die Digitalisierung.
- Die Organisation des Controllings wird durch die Digitalisierung beeinflusst und angepasst.
- Die Rolle des Controllings wandelt sich aufgrund der Digitalisierung.
- Der Autor beschreibt diese Veränderungen und Auswirkungen detailliert in dem Kapitel.
- Es werden sowohl Prozesse, Systeme, Organisation als auch die grundsätzliche Rolle des Controllings betrachtet.
- Das Kapitel ist Teil des Buches "Digitalisierung im Controlling" in der Reihe "essentials" des Springer Gabler Verlags.
- Christian Langmann ist Professor an der Hochschule München und Experte für dieses Themengebiet.
- Die Publikation stammt aus dem Jahr 2019 und gibt damit einen relativ aktuellen Überblick über die Digitalisierungseffekte im Controlling.

Langmann, C. (2019). Digitalisierung im Controlling (1. Aufl.). Springer Gabler Wiesbaden.

<https://doi.org/10.1007/978-3-658-25017-1>

Link: <https://link.springer.com/content/pdf/10.1007/978-3-658-25017-1.pdf>

Relevante Kernergebnisse:

- Das Buch gibt einen Überblick über die Auswirkungen der Digitalisierung auf das Controlling.
- Es werden die Folgen neuer Technologien für das Rollenmodell und die Aufbau-Organisation im Controlling untersucht.
- Aktuelle Entwicklungen wie die Rolle des Data Scientist oder Data Labs als neue Organisationseinheit neben dem Controlling werden thematisiert.
- Zentrale Controlling-Prozesse wie Planung/Forecast und Reporting werden im Hinblick auf die Digitalisierung analysiert.
- Es wird aufgezeigt, wie Big Data, Predictive Analytics oder Robotic Process Automation in der Planung oder dem Reporting eingesetzt werden können.
- Die Bedeutung des Datenmanagements für das Controlling nimmt durch die Digitalisierung zu.
- Neue Technologien in ERP-Systemen beeinflussen die IT-Systeme des Controllings.
- Der Effizienzdruck führt zu einer Zentralisierung von Controlling-Aktivitäten, z.B. in Shared Service Centern.
- Es entstehen neue Rollen im Controlling, die Kompetenzen in Statistik, Analytics und Storytelling erfordern.
- Ein Reifegradmodell für die Digitalisierung des Controllings wird vorgestellt.

Oehler, K., Seufert, A., Schmitz, M., & Höhne, U. (2011). Financial Performance Management im Konzern (1. Aufl.). Steinbeis-Edition.

https://www.steinbeis-edition.de/shop/out/pictures/media/140034_blick.pdf

Link: https://www.steinbeis-edition.de/shop/out/pictures/media/140034_blick.pdf

Relevante Kernergebnisse:

- Die Aufgabe des Controllings ist es, den Managementprozess der Zielfindung, Planung und Steuerung zu gestalten und zu begleiten sowie Mitverantwortung für die Zielerreichung zu tragen. (S. 5)
- Controller sind insbesondere methoden- und transparenzverantwortlich und verstehen sich als Informationsdrehscheibe im Unternehmen sowie betriebswirtschaftliche Servicestelle. (S. 5)
- Die Komplexität der betriebswirtschaftlichen Informationsversorgung hat durch neue umfangreiche Anforderungen hinsichtlich Transparenz und Datenqualität erheblich zugenommen. (S. 5)
- Aufgrund gestiegener Dynamik ergeben sich höhere Anforderungen an die Flexibilität der Unternehmenssteuerung. (S. 5)

- In einer stark vernetzten Welt gewinnt der Konzern als Organisationsform zunehmend an Bedeutung, was eine effiziente Steuerung erfordert. (S. 5)
- Konzerne mit komplexen Strukturen bedürfen nicht nur in turbulenten Zeiten einer effizienten Steuerung, wobei Zentralisierung und Dezentralisierung sorgfältig abzuwägen sind. (S. 5)

Raaz, A. (2010). Business Intelligence | Anwendung und Historie. PST Software & Consulting GmbH.

https://www.pst.de/fileadmin/user_upload/pdfs/Whitepaper_BI_Historie.pdf

Link: https://www.pst.de/fileadmin/user_upload/pdfs/Whitepaper_BI_Historie.pdf

Relevante Kernergebnisse:

- Business Intelligence ermöglicht einen schnellen, einfachen Zugang zur richtigen Information für die Unternehmensführung (S. 1).
- Business Intelligence ist ein integriertes Informationssystem mit einem ganzheitlichen Ansatz zur Managementunterstützung und zur Steuerung von Unternehmen (S. 1).
- Die Generierung von Berichten für das Management erfolgte durch technische Mitarbeiter und war abhängig von der Datenstruktur des Unternehmens, was zur Ablehnung dieser Systeme führte (S. 2).
- EIS schränkte das Datenaufkommen und redundante Informationen in Unternehmen erstmals deutlich ein, konnte sich aber nicht durchsetzen, da EIS keine Antworten auf die wirklich wichtigen Fragen im Unternehmen geben konnte (S. 3).
- Ein funktionales Data Warehouse ist das Fundament von BI, in dem alle relevanten Daten des Unternehmens zur Informationsgenerierung gespeichert werden (S. 4).
- Business Intelligence bietet zeitnahe Informationen, mit denen Geschäftsprozesse flexibel, transparent und schnell ablaufen können (S. 5).

Reimer, M., & Schäffer, U. (2023). Die Zukunftsthemen des Controllings: Highlights aus der fünften WHU-Zukunftsstudie. WHU – Otto Beisheim School of Management.

https://www.icv-controlling.com/fileadmin/Verein/Verein_Dateien/Sonstiges/Die_Zukunftsthemen_des_Controllings_2023.pdf

Link:

https://www.icv-controlling.com/fileadmin/Verein/Verein_Dateien/Sonstiges/Die_Zukunftsthemen_des_Controllings_2023.pdf

Relevante Kernergebnisse:

- Digitalisierungsthemen dominieren weiterhin die Agenda des Controllings (S. 2).
- Die Bedeutung von Business Analytics und Prozessautomatisierung hat am stärksten zugenommen (S. 2).
- Beim Thema Nachhaltigkeit erwarten Controller einen deutlichen Bedeutungszuwachs in den nächsten fünf Jahren (S. 2).
- Nur 29% der Unternehmen haben auf Unternehmensebene eine umfassende Digitalisierungsstrategie (S. 2).
- In 21% der Unternehmen hat das Controlling eine umfassende Digitalisierungsstrategie (S. 2).
- Die Bedeutung der Digitalisierung hat deutlich zugenommen: 2017 schätzte nicht einmal die Hälfte der Unternehmen das Thema als wichtig ein, nun sind es 64% (S. 3).

Schulze, K. D., & Dittmar, C. (2006). Business Intelligence Reifegradmodelle. In P. Chamoni & P. Gluchowski (Eds.), Analytische Informationssysteme (S. 71-87). Springer.
https://doi.org/10.1007/3-540-33752-0_4

Link: https://link.springer.com/chapter/10.1007/3-540-33752-0_4

Relevante Kernergebnisse:

- Die derzeitige Marktsituation im Bereich Business Intelligence zeichnet sich durch eine Vielfalt unterschiedlichster Ansätze zur Analyse und Auswertung von Geschäftsprozessen aus.
- Der folgende Beitrag liefert einen Ansatz, um die Heterogenität der verschiedenen, in der Praxis unter der Bezeichnung Business Intelligence zusammengefassten Lösungen in Form eines Reifegradmodells zu kategorisieren und auf dieser Basis jeweils strategische Implikationen abzuleiten.
- Die Ausgangssituation skizziert zunächst, warum bisherige Methoden zur Beurteilung von bestehenden Lösungen nur z. T. erfolgreich eingesetzt werden können.
- Darauf aufbauend erfolgt die Ausarbeitung von Anforderungen an einen methodischen Ansatz für den erfolgreichen Aufbau und die Weiterentwicklung von Business Intelligence Systemen.
- Auf dieser Basis bietet Mummert Consulting mit dem Business Intelligence Maturity Model (biMM®) einen Ansatz, um den Reifegrad von Business Intelligence-Lösungen zu evaluieren und insofern strategische Implikationen methodisch abzuleiten.
- Abschließend werden typische Entwicklungen entlang des Reifegradmodells exemplarisch dargestellt.

Seufert, A., & Sexl, S. (2011). Competing on Analytics -Wettbewerbsvorsprung durch Business Intelligence. In R. Gleich (Ed.), Challenge Controlling 2015 (S. 201–218). Haufe Verlag.

https://www.econstor.eu/bitstream/10419/124188/1/Seufert,%20Sexl_Competingon%20Analytics%20Wettbewerb.pdf

Link:

https://www.econstor.eu/bitstream/10419/124188/1/Seufert,%20Sexl_Competingon%20Analytics%20Wettbewerb.pdf

Relevante Kernergebnisse:

- Information ist ein entscheidender Wettbewerbsfaktor und die Art und Weise, wie Technologie zur Steuerung und Nutzung von Informationen eingesetzt wird, ist wichtiger als die Technologie selbst (S. 3).
- Business Intelligence (BI) stellt einen integrierten Gesamtansatz der analytischen, IT-basierten Unternehmenssteuerung dar, der Strategien, Prozesse und Technologien integriert (S. 3).
- Traditionell umfasst BI drei Ebenen: Datenbereitstellung, Informationsgenerierung und Visualisierung (S. 5).
- Die Implementierung von Operational BI ermöglicht die permanente Optimierung der Prozesslandschaft eines Unternehmens (S. 9).
- Competitive Intelligence bezieht systematisch externe Quellen bezüglich der Fähigkeiten, Schwächen und Absichten von Kunden, Konkurrenten und der Wettbewerbsumwelt ein (S. 10).
- Cloud Computing verändert die Nutzung von Informationstechnologie massiv und bietet Potenziale für serviceorientierte BI-Ansätze, einschließlich "Data as a Service" (DaaS) (S. 13, 15).

Seufert, A., & Treitz, R. (2017). Trends und Implikationen für das Controlling. Controlling, 12-16.

https://www.icv-controlling.com/fileadmin/Verein/Verein_Dateien/Digitalisierungsoffensive/Digitale_Transformation_und-Analytics_Trends_und_Implikationen_f%C3%BCr_das_Controlling.pdf

Link:

https://www.icv-controlling.com/fileadmin/Verein/Verein_Dateien/Digitalisierungsoffensive/Digitale_Transformation_und-Analytics_Trends_und_Implikationen_f%C3%BCr_das_Controlling.pdf

Relevante Kernergebnisse:

- Die Agilität in der Informationsversorgung, d.h. die Fähigkeit der Unternehmen, schnell und flexibel Informationen zu erschließen und Entscheidungen umzusetzen, wird als immer wettbewerbskritischer angesehen (S. 2).
- Vor dem Hintergrund der hohen Änderungsgeschwindigkeit in den Märkten erwarten Anwender zunehmend eine schnelle Reaktionsfähigkeit auf Veränderungen und die Möglichkeit interaktiver Analysen (S. 2).

- Analytics zielt darauf ab, in immer umfangreicheren Datenbeständen interessante Muster aufzudecken und Prognosen über zukünftige Ereignisse zu erstellen (S. 2).
- Die in BI und Analytische Plattformen zunehmend integrierte Visual Analytics ermöglicht es, Datensets grafisch explorativ zu analysieren, wobei Anwender grafisch interagieren (S. 3).
- Unternehmen können einzelne (Teil-) Prozesse und Prozessvarianten automatisiert erkennen und dokumentieren, was traditionell nur durch aufwendige manuelle Analysen geschah (S. 4).
- Die Digitalisierung wird das Controlling radikal verändern, wobei nur eine klare Positionierung und der Aufbau entsprechender Methodenkompetenzen die Hebung der Potentiale ermöglichen (S. 5).

Stoffers, P., Karla, J., & Kaufmann, J. (2021). Digitalisierung von Management-Reporting-Prozessen – Ein technologieorientiertes Reifegradmodell zum Einsatz in KMU. HMD Praxis der Wirtschaftsinformatik, 59(3), 940–960.

<https://doi.org/10.1365/s40702-021-00787-z>

Link: <https://www.econstor.eu/bitstream/10419/287588/1/s40702-021-00787-z.pdf>

Relevante Kernergebnisse:

- Rund drei Viertel der deutschen Unternehmen verfolgen bereits eine Digitalstrategie, entweder in ausgewählten Unternehmensbereichen oder zentralisiert (S. 3).
- Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) machten im Jahr 2017 in Deutschland ca. 99,3% aller Unternehmen aus (S. 7).
- 60,8% aller Beschäftigten arbeiten in KMU, und diese haben einen Anteil von 33,2% am gesamten Unternehmensumsatz in Deutschland (S. 7).
- Es wurden 44 relevante Publikationen durch Titel- und Abstract-Prüfung identifiziert, mit einer vollständigen Inhaltsprüfung wurde die Anzahl auf 11 reduziert, mit denen nachfolgend wiederum eine Rückwärtssuche durchgeführt wurde, sodass 13 Modelle abschließend als relevant identifiziert wurden (S. 10).
- Alle betrachteten Modelle arbeiten mit durchschnittlich vier Dimensionen und fünf Reifegraden (S. 12).
- Ein Ergebnis unter oder gleich 1,5 signalisiert, dass der Digitalisierungsstand der MR-Prozesse insgesamt dem Reifegrad „Keine Digitalisierung“ zugeordnet werden kann (S. 18).

Vierkorn, S. (2019). BI Hot Topics 2019: Worauf Controller ein Auge haben sollten. CM Juli / August, S. 58–60.

https://qunis.de/wordpress-qunis/wp-content/uploads/2019/07/Artikel-Controller-Magazin_Fokus2019Controller_vierkorn_2019.pdf

Link:

https://qunis.de/wordpress-qunis/wp-content/uploads/2019/07/Artikel-Controller-Magazin_Fokus2019Controller_vierkorn_2019.pdf

Relevante Kernergebnisse:

- Cloud, Machine Learning und Data Science werden im Finanzwesen, bei Controlling, Accounting und Steuern immer realer (S. 1).
- Neue Quellen mit unstrukturierten bzw. polystrukturierten Daten ergänzen den Daten-Pool und ermöglichen Prognosen und Trends (S. 1).
- Unternehmen öffnen sich massiv für Cloud-Applikationen, da die technologischen und ökonomischen Vorteile der Cloud nicht in Zweifel standen (S. 1).
- Immer mehr Finanzverantwortliche fahren eine Cloud-First-Strategie, um mit der schnellen Technologieentwicklung mitzuhalten (S. 2).
- Die Anforderungen an die Berichtsumgebungen werden immer komplexer und fordern zunehmend Flexibilität in der Datenarbeit (S. 2).
- Im Jahr 2020 werden über 40 Prozent der Data-Science-Aufgaben automatisiert laufen (S. 3).

Wiesehahn, A., Habicht, T., & Nikodem, A. (2019). BI-gestütztes Controlling in KMU. Controlling – Zeitschrift Für Erfolgsorientierte Unternehmenssteuerung, 31(4/2019), 4-11.

https://rsw.beck.de/docs/librariesprovider37/default-document-library/controlling-4_2019_bi-gest%C3%BCtztes-controlling-in-kmu.pdf?sfvrsn=57b862a6_0

Link:

https://rsw.beck.de/docs/librariesprovider37/default-document-library/controlling-4_2019_bi-gest%C3%BCtztes-controlling-in-kmu.pdf?sfvrsn=57b862a6_0

Relevante Kernergebnisse:

- 77% der Finanzchefs in Deutschland, Österreich und der Schweiz sehen die Transformation des Finanzbereichs aufgrund der Digitalisierung als größte Herausforderung (S. 4).
- Bei 28% der Unternehmen berichtet der für die Digitalisierung verantwortliche Bereich an den CFO, gegenüber 14% im Jahr 2016 (S. 4).
- KMU zeigen eine gewisse Zurückhaltung bei der digitalen Transformation im Vergleich zu Großunternehmen (S. 4).
- Schüt-Duis erzielte im Jahr 2018 einen Umsatz von etwa 33 Mio. EUR (S. 7).
- Das BI-gestützte Controlling Cockpit bei Schüt-Duis umfasst derzeit ca. 50 Analysen (S. 8).
- Schüt-Duis hat über 1.000 Kunden (S. 8).

Ziora, L. (2009). Role of business intelligence systems in decision making support in an enterprise. Review of BI practical applications. Informatyka Ekonomiczna, 13(55), S. 463–471.
https://dbc.wroc.pl/Content/122408/Ziora_Role_of_business_intelligence_systems.pdf

Link: https://dbc.wroc.pl/Content/122408/Ziora_Role_of_business_intelligence_systems.pdf

Relevante Kernergebnisse:

- Business Intelligence unterstützt Entscheidungen auf allen Managementebenen und verbessert die Wettbewerbsfähigkeit (S. 1).
- Data Warehouses, OLAP und Data Mining verbessern die Qualität der Entscheidungsfindung und die Effizienz der Entscheidungen (S. 1).
- Microsoft Business Intelligence Lösungen nutzen Partitionierungs-, Verwaltbarkeits- und Abfrageoptimierungen, um Abläufe zu optimieren und die Leistung zu steigern (S. 2).
- Im Jahr 2006 gab es 37% mehr Implementierungen von Controlling-Systemen im Vergleich zum Vorjahr, wobei die meisten Systeme in OLAP-Technologie aufgebaut waren (S. 7).
- Die Verlagerung der Kundenabrechnung ins Web reduziert die Kosten auf 48% der Kosten von Papierrechnungen (S. 7).
- T-Mobile setzt SAP NetWeaver Business Intelligence ein, um Daten über Arbeitspraktiken, Finanzen und Netzwerkaufbau zu analysieren; 550 Mitarbeiter nutzen das System (S. 8).